FOTO: LDKC

Waldlauf beim Kanu-Club

Der Linden-Dahlhauser Kanu-Club nimmt seit vielen Jahren an der Waldlaufserie des Bezirkes Ruhr-Wupper teil. Jetzt fand die Veranstaltung mal wieder beim LDKC in Dahlhausen statt. Auch die Aktiven des LDKC waren unter den 330 gemeldeten Teilnehmern. Es gab zwei Rundkurse mit einer Distanz von 5000 und 3000 Metern. Dies war nur möglich durch den Einsatz vieler Mitglieder als Helfer, denen Ralf Höfgen (1. Vorsitzender) seinen Dank aussprach.

WAZ 28.11.19

Milanka Linde lebt das „Surfer-Klischee“

Milanka Linde (18) vom Linden-Dahlhausener Kanu-Club (DLKC) erreichte bei den Deutschen Meisterschaften im Stand-Up-Paddling den dritten Platz. Im kommenden Jahr will sie den Sprung zu den Profis schaffen

Von Julian Preuß

Bochum. Es ist kühl, leichte Wellen kräuseln sich auf dem Wasser und ein schwacher Wind weht über die Ruhr. Milanka Linde steht auf einem etwa 4,3 Meter langen Board, um sie herum das kalte Flusswasser. Die 18-Jährige hält ein Paddel in der Hand und rudert gegen die Strömung an. Auch in der kalten Jahreszeit trainiert sie auf dem Wasser für ihr großes Ziel: Den Profisport

„Die nächsten zwölf Monate werden ein Übergangsjahr, während ich ausprobierte, ob ich von dem Sport leben kann.“
Milanka Linde

„Es ist ein tolles Gefühl, auf dem Wasser zu sein“, sagt sie, als sie wieder auf dem Steg des Linden-Dahlhausener Kanu-Clubs steht, Board und Paddel unter ihrem Arm. Zuletzt erreichte sie den dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Stand-Up-Paddling.

„Ich bin in der Kategorie ‚Welle‘ gestartet. Das ist vergleichbar mit Wellenreiten – nur mit einem Paddel in der Hand“, sagt die 18-Jährige grinsend. Sie hat allerdings die Qualifikation für die Weltmeisterschaft im südamerikanischen El Salvador verpasst. Nur die zwei besten deutschen Starter dürfen sich mit der Weltelite messen.

Die Leidenschaft für den Wassersport entwickelte sie früh. Schon als kleines Kind wuchs sie mit dem Wasser auf. „Mein Vater hat meine Schwester und mich schon als kleines Kind immer zum Wellenreiten und Surfen mitgenommen.“ Das Stand-Up-Paddling aber entdeckte sie erst im Alter von zwölf Jahren für sich. „Ich war bei einer Surfschule am Kemnader See. Als bei Flaute – also wenig Wind – keine Wellen vorhanden waren, haben wir mit dem Paddeln angefangen“, sagt sie. Kurz darauf folgte der erste lokale Wettkampf am Kemnader See. Mittlerweile fährt die 18-Jährige fast durch ganz Europa, um an Wettkämpfen teilzunehmen.

Zum Surfen, Wellenreiten und Paddeln geht es hauptsächlich nach Spanien, Portugal und Frankreich. Teilweise für mehrere Wochen. „Meine Freunde sagen, dass ich das Surfer-Klischee lebe, weil ich bin viel unterwegs bin“, sagt sie. Mitte November ging es für Wettkämpfe, Training und zum Arbeiten auf eine kanarische Insel. Ein Ziel fehlt Linde aber noch auf der persönlichen Reiseliste: „Ich möchte gerne noch nach Neuseeland.“

Als ausgebildete Surflehrerin finanziert sich die Nachwuchssportlerin die Reisen zu den Wettkämpfen eigenständig. Im nächsten Jahr möchte sie an der Euro-Tour – einer Reihe von Veranstaltungen im Stand-Up-Paddling – teilnehmen. „Die nächsten zwölf Monate werden ein Übergangsjahr, während dem ich ausprobierte, ob ich von dem Sport leben kann“, sagt sie. Und wenn es mit dem Wassersport nicht funktioniert? „Dann würde ich vermutlich Medizin studieren“, sagt Linde, die sich auch für viele andere Sportarten begeistern kann. „Zum Ausgleich und zur Vorbereitung gehe ich Laufen oder betreibe Krafttraining. Wäre ich nicht im Wasser aktiv, würde ich klettern.“ Ihr Fokus für die Zukunft liegt auf dem Surfen, Wellenreiten und dem Stand-Up-Paddling.

So idyllisch geht es nur beim Foto-Termin mit der WAZ zu. Milanka Linde vom Linden-Dahlhausener Kanu-Club ist ansonsten mit dem Paddel und dem Board schneller unterwegs. FOTO: VLADIMIR WEGENER / FUNKE FOTO SERVICES

Vier Kategorien

- Beim Stand-Up-Paddling startet Milanka Linde in **vier verschiedenen Kategorien**.
- Dabei kommt es immer besonders auf das **Gleichgewicht** an.
- Beim „Sprint“ legen die Sportler eine Strecke über 200 Meter ohne Hindernisse zurück. Das „Technical Race“ führt über zwei bis fünf Kilometer **um Bojen herum**. Gestartet wird an Land. Beim „Long Distance Race“ paddeln die Starter eine Strecke von acht bis 16 Kilometern.
- Die Kategorie „Wave“ ähnelt dem **Wellenreiten** mit einem Paddel.